

Zusammenfassung der Vorschläge zur Ausgestaltung des Gesundheitskiosks vom Fachgespräch am 01.02.2017

Was wünscht man sich?

Strukturelles

- Dezentrale Sprechstunden vor allem auch in Mümmelmannsberg (im Evg. Zentrum?)
- Name „Billstedt-Horn-Mümmelmannsberg“
- Kapazitäten für Anonyme Beratung
- Kassenunabhängige Beratung, um Niedrigschwelligkeit zu gewährleisten
- Extra Raum für private Beratung unter 4 Augen
- Spielecke
- Gute Erreichbarkeit des Kiosks, v.a. auch Öffnungszeiten am Abend
- Kurze Wartezeiten im Kiosk
- Mehrsprachige Flyer
- Arzt 2h die Woche anwesend
- Kooperation mit Praxis ohne Grenzen / Horn
- Nicht zu streng mit der Selektierung bzgl. der Krankenkasse sein
- Soll kein Arztersatz sein, sondern eine Koordinierungsstelle; soll auf andere Stadtteilangebote verweisen und diese vernetzen
- Aktuelle Informationen zur Anzahl der Ärzte in BH
- Gute Öffentlichkeitsarbeit
- Der Kiosk soll nicht steril aussehen, sondern freundlich und einladend, aber auch modern
- Es soll auch zu einer sozialen Anlaufstelle werden. Nicht nur medizinische.
- Enge Zusammenarbeit mit Stadtteileinrichtungen, Stadtteileinrichtungen und z.B. Elternmentoren als Multiplikatoren nutzen

Versorgung

- Zuschlag für Ärzte die nach Billstedt/Horn gehen
- Es fehlen neben anderen (Fach-)ärzten auch Psychotherapeuten und Psychiater
- „Kontingente“ von Facharztterminen? Arzttermin Vermittlung
- Vernetzung zwischen den sozialen und medizinischen Einrichtungen im Stadtteil
→ Einbinden vorhandener Angebote
- Gute Kommunikation zwischen Kiosk und Arzt
- Anträge an die Politik, dass sich mehr Ärzte niederlassen
- Weitere Überlegungen, wie man die unerreichbare Zielgruppe erreicht.
- Vernetzung von psychosozialen Stellen

Kiosk-Mitarbeiter

- Arabisch-sprachige/r MitarbeiterIn im Kiosk
- Männlicher Ansprechpartner im Kiosk

Angebot

- Gesundheitskurse, Präventionsangebote, Schulungsangebote zu ausgewählten Krankheiten
- Spezielle Angebote zum Thema Kindergesundheit, Krankheiten / Verletzungen bei Kindern

- Muttersprachliche Schulungen im Kiosk und in Institutionen im Netzwerk
- Erklärung des Gesundheitssystems, Krankenkasse
 - ➔ Welche Leistungen darf ich als Patient genau in Anspruch nehmen?
- Thementage, Themenwochen, z. B. Neurodermitis, häusliche Gewalt, Verhütung
- Schwere (psychisch) Kranke „an die Hand nehmen und begleiten“ – sowohl zum Kiosk als auch z.B. zu Arztbesuchen (in Zusammenarbeit mit den Stadtteileinrichtungen)
- Die Tagesklinik bietet Infoabende an – Kommunikation dieser Abende
- „Ärztliche Fragestunde“ im Kiosk/ Arzt kommt 2-3 h/Woche und sichtet die Cases und gibt Tipps; z. B: Mittwoch, Freitag, Samstag
- „Schnupperstunden“ von KK-Präventionskursen

NO GO?

- Ausschluss von Mümmelmansberg
- Abweisen eines Patienten, da keine teilnehmende Kasse. Solche Informationen würden sich schnell rumsprechen und es kommt keiner mehr in den Kiosk.
- Indiskretion
- Kulturkreise bleiben bei muttersprachlichen Angeboten unter sich
- Doppelstruktur ambulante Versorgung – Kiosk
- Bildung von Kultur-Grüppchen im Kiosk
- Einschreibung bei Erstkontakt

Potentielle Hürden

- Die Bekanntheit des Kiosks muss hoch sein
- Potentielle „Doppelstruktur“ von Leistungsanspruchnahme ambulant und im Kiosk vermeiden

Standort

- Wenn Vertrauen da ist, ist der Ort des Kiosks egal
- Vier Stimmen für Center
- Drei Stimme außerhalb des Centers (Center ist zu kommerziell, nicht vorteilhaft, die Geschäftsphilosophie nicht vertretbar; Hemmschwelle, das Center zu betreten, ist für viele Klienten zu hoch)
- Im Center sind zu viele Besucher, die nicht aus B/H kommen
- Sprechstunden in Mümmelmansberg in der Stadtteilklinik anbieten
- Es sollten Sprechstunden in verschiedenen Außenstellen angeboten werden; dezentrale Organisation des Gesundheitskiosks (z. B. angedockt an das Café Seelische Gesundheit, Horner Freiheit, Mümmelmansberg) > erst dann ist es niedrigschwellig, wenn Klienten „abgeholt“ werden
- Viele Familien, auch aus anderen Stadtteilen, gehen direkt von der Bahn ins Center und wieder zurück. Würden daher also an dem Standort am Marktplatz nicht vorbeikommen

Das kann mein Beitrag dazu sein?

- Frau Langkam (AG Demenz) → Nachbarschaftshilfe, SprechstundenFrau Wittmann-Jon (BGV): Präventionsketten → Vernetzung mit den anderen Akteuren
- Herr Thürnagel: Standortsicherung (außerhalb des Centers), auf politischer Ebene
- „Wir pflegen“ bietet sich als Kommunikationsstelle für belastete Pflegeangehörige an
- Informationsabende gestalten
- AG Demenz: Beratungsgespräche
- Dr. Benecke: kostenlose Teilnahme am Infoabend in der psychiatrischen Tagesklinik Mümmelmannsberg

Sonstiges

- Frage nach einem Video-Dolmetscher-System im Kiosk
- Die „Leistung Gesundheitskiosk“ könnte noch von anderen Kassen eingekauft werden
- An der HAW und anderen Hochschulen gibt es auch schon Projekte mit Migranten/Flüchtlingen und deren Gesundheit, evtl. Orientierung an diesen Programmen
- Die Apotheker ins Netzwerk holen? (Multiplikatorenfunktion)
- Anregung, dass der Kiosk sich vorstellen sollte und über Aktuelles informieren sollte in der Stadtteilkonferenz und im Beirat der Stadtteilentwicklung (2-3 Mal im Jahr)
- Eine erweiterte Projektkommunikation ist wichtig, z. B. durch Newsletter, Fachgespräche, Berichte